

Orient zu behandeln hatte, ferner war er Professor am Missionsinstitut der Propaganda. Sein neues Werk über das Missionsrecht umfaßt 19 Kapitel mit rechtsgeschichtlichen Darlegungen und Anweisungen für die Missionspraxis. Folgende Themata seien aus dem Werk hervorgehoben: Der Begriff des territorium missionale, ein chronologischer Exkurs über die wichtigeren Dokumente aus den Collectanea der Propaganda, der einheimische Klerus, die hauptsächlichsten Formen der Apostolischen Schreiben für den Auftrag zur Missionierung eines Landes, die Ernennung eines Missionsbischofs und sein Wirken im Missionsgebiet, Vergleich zwischen einer Ordenspfarre und einer Missionsstation bezüglich des Personals und der zeitlichen Güter. Sehr beachtlich für die Auswahl des Missionspersonals sind die Anweisungen, die aus dem Rundschreiben des Dominikanergenerals Martin Gillet an seinen Orden vom 17. Februar 1930 angeführt werden: *Ne umquam in missiones mittantur — quod eheu saepe evenit — illi religiosi, qui aut minoris reputantur utilitatis in provinciis aut isti onerosi censentur. Non sit missio tamquam refugium pro religiosis disciplinam recusantibus aut novitatum amatoribus, sicut iam forsitan accidit; sit econtra actionis et laboris campus pro nostris melioribus operariis evangelicis.* — Das Werk bedarf kaum einer Empfehlung; es ist für die Missionswissenschaft und auch für die Praxis von großer Bedeutung.

Rom, San Anselmo.

Gerhard Oesterle O. S. B.

Bibliografia Missionaria. Anno VII: 1940—Anno X: 1943/46. Compilata dal P. Giovanni Rommerskirchen O. M. I. coll'assistenza del P. Giovanni Dindinger O. M. I. (Unione Missionaria del Clero in Italia) Isola del Liri 1941, 1942, 1946, 1947.

Die Missionsbibliographie hatte zwar seit 1940 unter den Auswirkungen des Krieges zu leiden, so daß ihre Fortsetzung zeitweilig unterbrochen wurde. Aber dem unermüdlichen Eifer und Fleiß der Herausgeber ist es gelungen, das für die wissenschaftliche Forschung unentbehrliche Werk zu erhalten und es, besonders im letzten Band von 1947, auf die frühere Höhe zu führen. Ein Zeichen für das wachsende Interesse an der Vertiefung der Missionsidee ist die im letzten Band zusammengestellte umfangreiche Literatur über die dottrina missionaria fondamentale. Besonders willkommen ist auch die unter Anno IX gebotene Zusammenstellung von Missionskonzilien und Synoden, die von mir in der MR 1941 gewünscht wurde. Wenn auch keine Vollständigkeit erreicht wurde, so bietet doch dieser elenco bibliografico dei sinodi e concili missionari ein einzigartiges Hilfsmittel für missionsgeschichtliche und missionsrechtliche Studien; der Stoff ist regional und innerhalb der einzelnen Länder zeitlich geordnet, so daß man auf den mehr als 100 Seiten sich leicht zurechtfindet.

M. Bierbaum.

Alessandro Valignano S. J., Il Ceremoniale per i Missionari del Giappone. Edizioni di Storia e Letteratura. Roma 1946. pag. XV, 359.

Diese bedeutende Schrift erscheint in der hervorragenden Sammlung *Storia e Letteratura, raccolta di studi e testi* a cura di A. Schiaffini e G. De Luca als 13. Nummer. Die kritische Ausgabe des Ceremoniale mit einer Einleitung und erläuternden Anmerkungen wurde von Joseph Schütte S. J. besorgt. Valignano (1539—1606) gehört für das 16. Jahrhundert zu den größten Missionaren im Fernen Orient. Seine Tätigkeit für die Heranbildung eines ein-